



Pixelkühe und Turbokarotten

Farmville-Spieler greifen öfters einmal zur Kreditkarte. Der Betreiber scheffelt Millionen.

Alexandra Riegler

Im April zählte Farmville, ein Spiel, das vor allem innerhalb des sozialen Netzwerks Facebook betrieben wird, 82,4 Mio. Spieler. Eine Gruppe in der Größe von Deutschlands Einwohnerzahl pflügt demnach regelmäßig virtuelle Äcker, sät Karottensamen aus, erntet Apfelplantagen ab, melkt pixelige braune Kühe und verkauft das Ganze auf dem Markt, um anschließend noch mehr Karottensamen einzukaufen. Viele sind derart leidenschaftlich am Hobbygärtnern, dass schon einmal Kinobesuche aufgeschoben werden, wenn die Ernte einzubringen ist. Das kommt nicht von ungefähr, da das Bauernhofspiel nachlässige

Wochenendgärtner mit vergammelten Ernten bestraft. Wer gar nichts auf dem Markt verkauft, kann sich eben nicht allzu viel kaufen – Produkte, die aus einer Handvoll Pixeln bestehen wohlgerne.

Hier kommt der Geschäftssinn des Farmville-Erfinders Zynga ins Spiel. Wer sein Game ein bisschen vorantreiben möchte, greift zur Kreditkarte und macht dem Obstausstoß seines Betriebs kurzerhand Beine, mit Zukauf sogenannter Farmhands etwa. Viele „puristische“ Gamer lehnen das zwar ab, bei Zynga reicht es dennoch zu einer goldenen Nase. Laut Chef Mark Pincus bringen drei von 100 Gamern echtes Geld ins Spiel. Im Geschäftsjahr 2009 rechnet das Un-

ternehmen, das auch Spiele wie Mafia Wars (25 Mio. Teilnehmer) und Café World (24 Mio.) betreibt, mit Einnahmen von rund 100 Mio. Dollar ausschließlich aus dem Verkauf virtueller Produkte. Die Position des Start-ups könnte kaum besser sein. Was kann einem Unternehmen schon Besseres passieren, als ein Produkt unter die Leute zu bringen, das in der Herstellung nahezu kostenlos und mit keiner Garantie verbunden ist, weil es im altmodisch physischen Sinn nicht existiert?

Trend aus Asien

Der Trend zu virtuellen Produkten kommt aus Asien. Vor allem in Japan lässt der Verkauf virtueller Güter schon länger die Kassen klin-

geln. In Europa und den USA ist die Entwicklung noch recht neu. Laut einer Erhebung von Inside Network, einem Analyseunternehmen, das sich insbesondere den Themenkreis Facebook vornimmt, könnte der US-Markt für virtuelle Produkte bereits eine Mrd. Dollar ausmachen. Zahlen für Europa fehlen zwar, dürften laut Schätzungen aber jenen der Vereinigten Staaten ähneln. Kleine Impulse sollen unterdessen dafür sorgen, dass Farmville-Spieler auch weiterhin zur Kreditkarte greifen. So füllen sich etwa die Tanks von Traktoren nur langsam nach. Wer nicht so lange warten oder Kinobesuch und Onlineernte besser koordinieren möchte, kann einfach Sprit dazukaufen.

Zahl's mit dem Handy.

paybox

www.paybox.at

Sicherstes Zahlungsmittel im Internet
paybox
 Testsieger

DAS SICHERSTE ZAHLUNGSMITTEL IM INTERNET.
 12 Monate paybox zum 1/2 Preis! Jetzt anmelden auf www.paybox.at!